

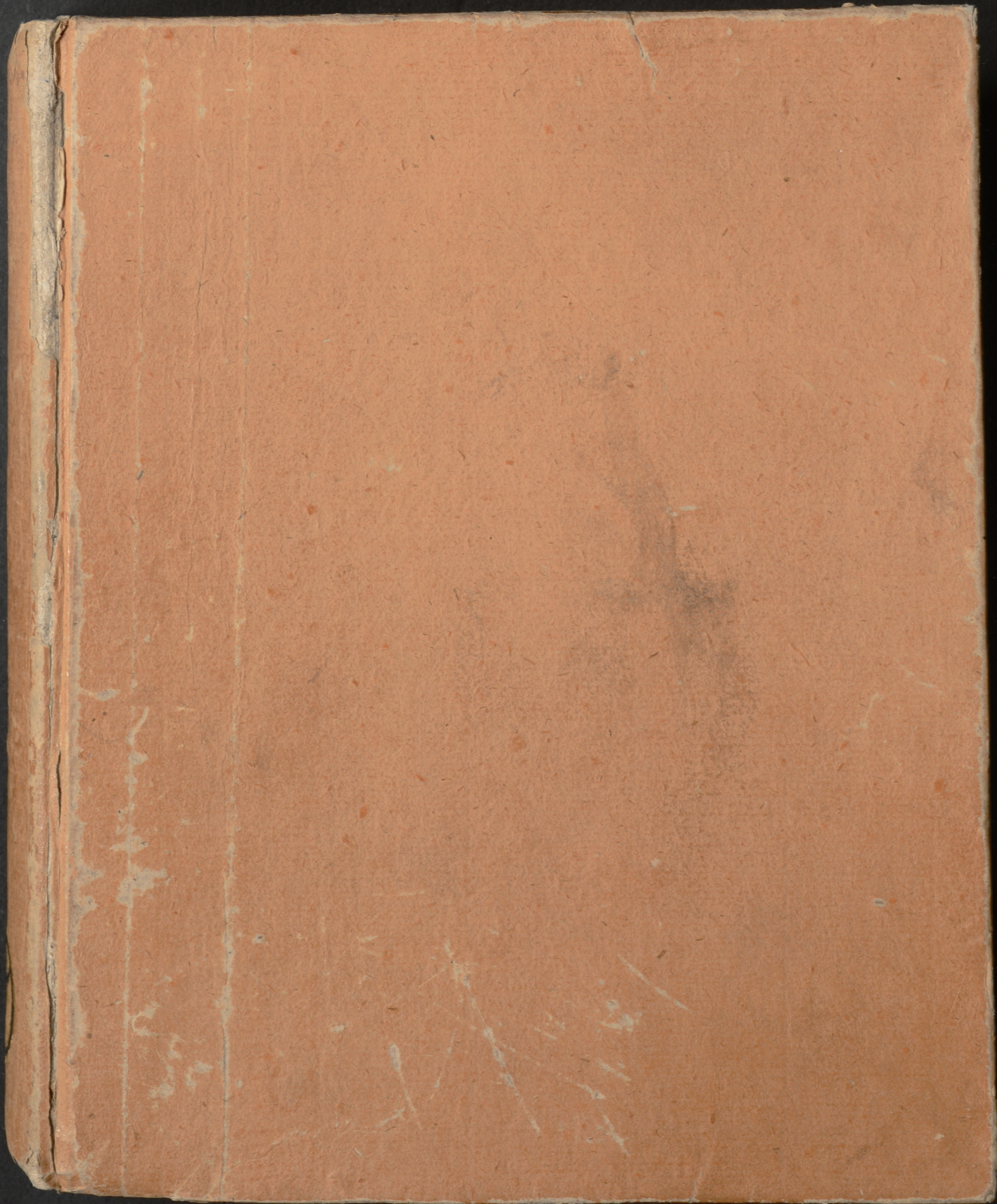
**Extract Schreibens auß Regenspurg/ Was in Pfaltzgräffischen/  
Mecklenburgischen und andere ReichsSachen/ biß dato Tractiret und gehandelt  
worden. Nebenst Etliche Petitiones an Ihre Kay. Maytt. vom Hertzogen zu  
Friedlandt übergeben/ und darauff erfolgte Churfürstliche Resolution**

[S.l.], 1630

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn757448925>

Druck Freier  Zugang

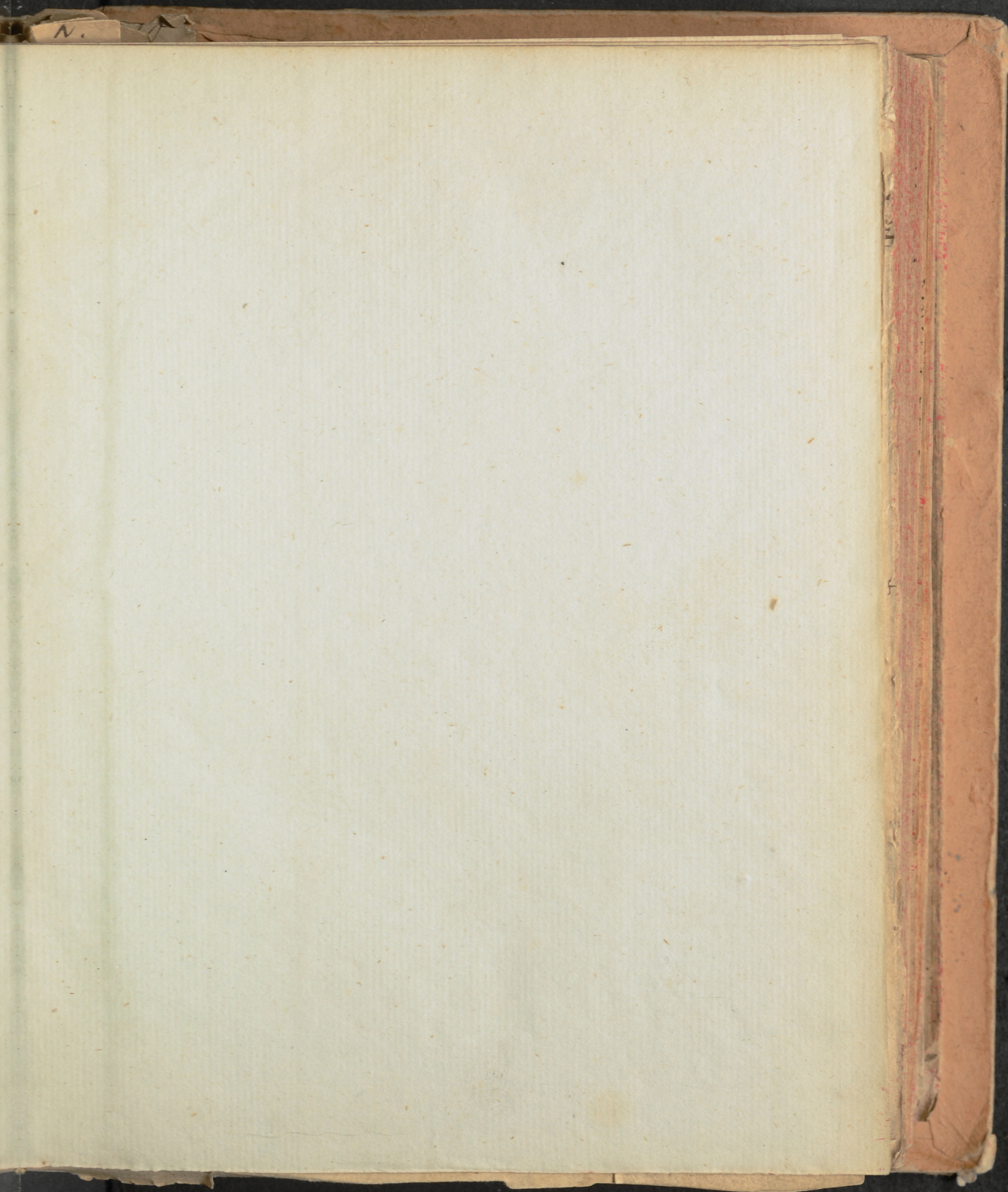




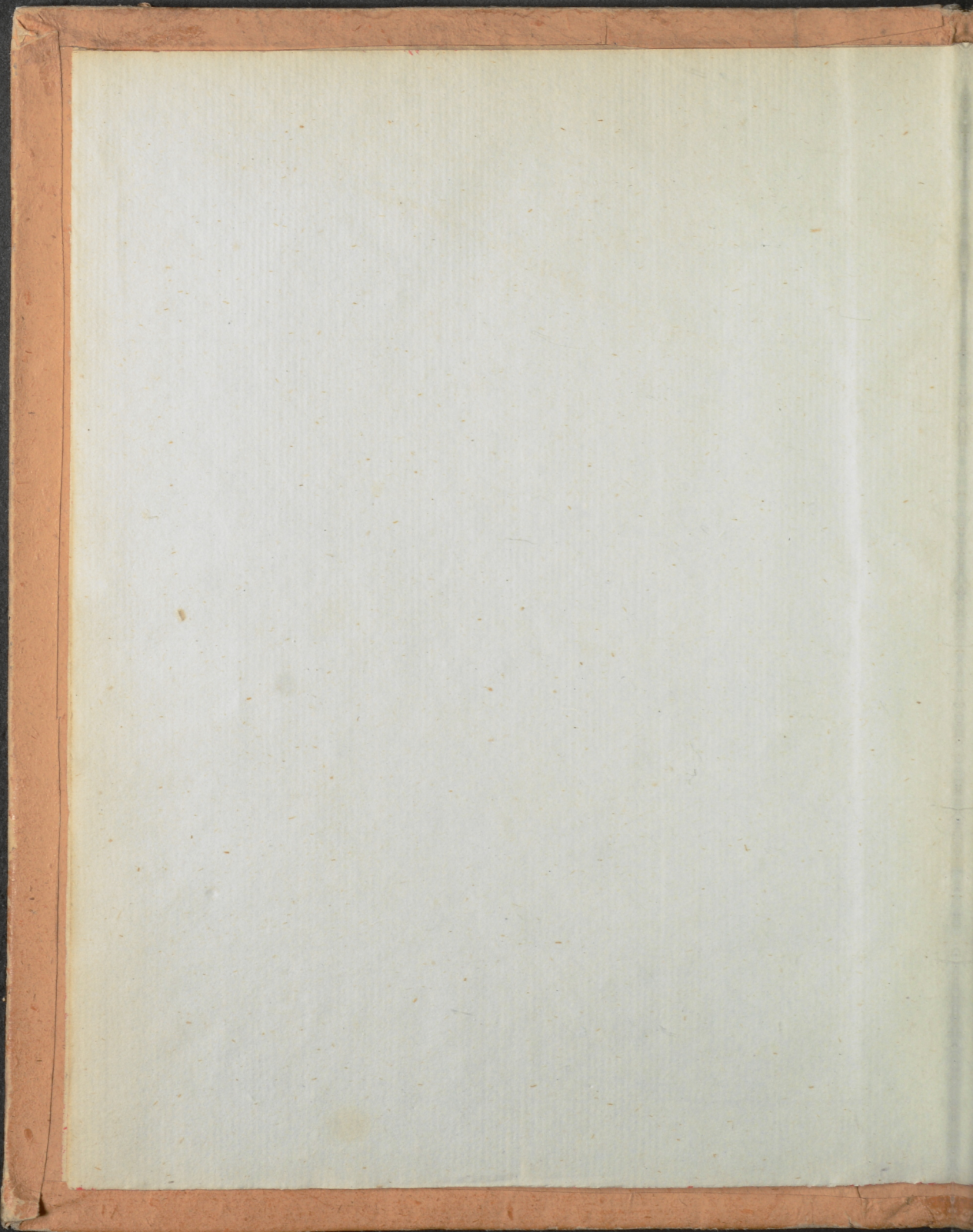


*Hel - 101. (2.) <SON>*  
*Hel - 101 - (2.)*





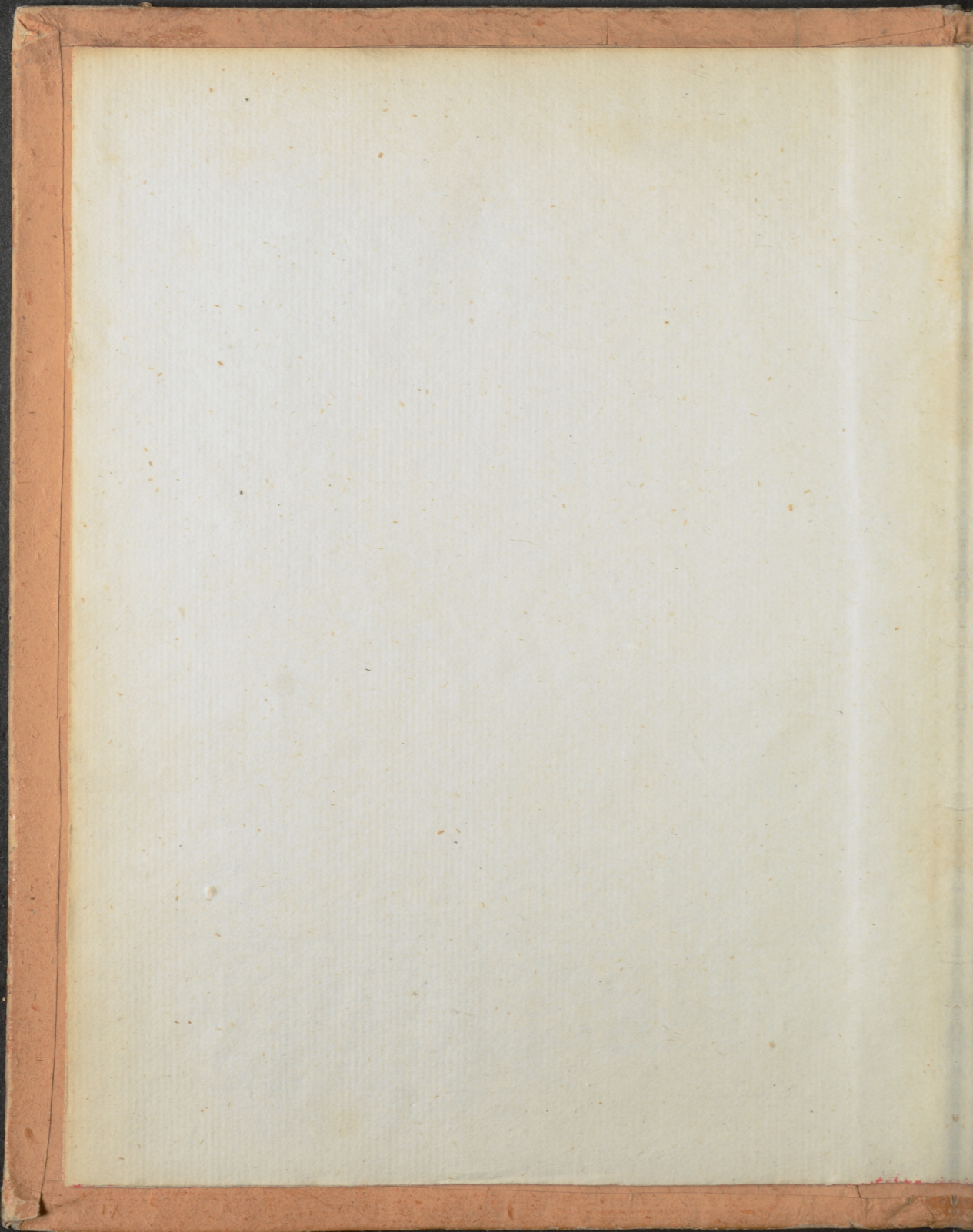




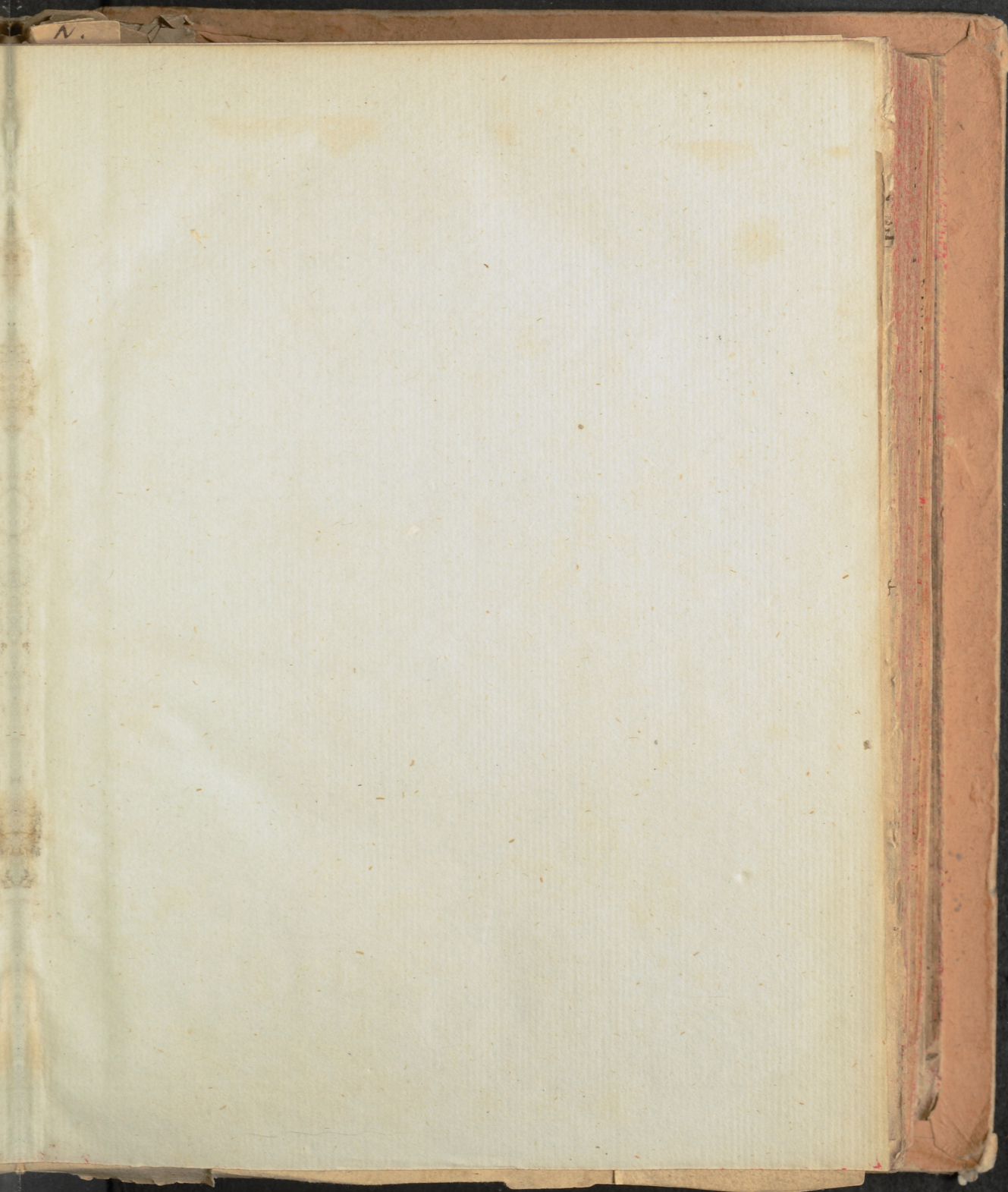




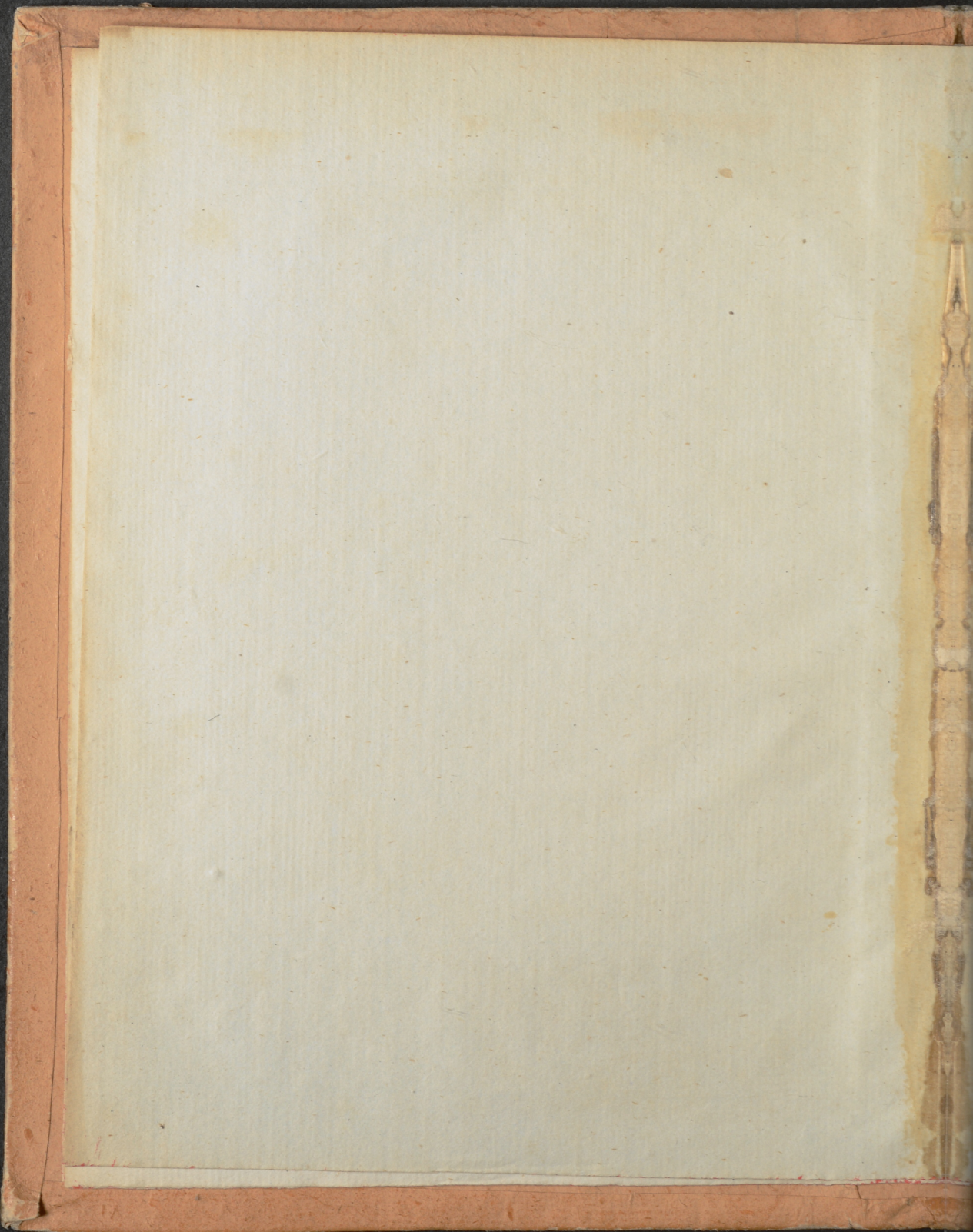














EXTRACT

Schreibens auß Regenspurg/

Was in Pfaltzgräff-  
schen/ Mecklenburgischen vnd  
andere Reichs Sachen/ biß dato Tra-  
ctiret vnd gehandelt  
worden.

Nebenst

Etliche Petitiones an Ihre Kay. Maytt. vom  
Herzogen zu Friedlandt vbergeben/ vnd darauff  
erfolgte Churfürstliche  
Resolution.



Gedruckt Im Jahr M. DC. XXX.



Extract eines Schreibens auß Regensburg/  
vom 12. September Anno 1630.

**SS** Egen des Pfalzgraffen restitution, hat der Englische Gesandter nunmehr / bey Kayserlicher Maytt: vnd auch bey dem Churfürstlichem Collegio audientz gehabt / da sie denn von dem von Hanerel Bischoff zu Aschaffenburg wegen Maink vnd dem Herrn von Doring ins ChurMainkische Losament mit zween Rurschen geholt worden / bey der Audientz aber / haben die Churfürsten alle in einer Reihe gesessen / vnd der Englische Herr Abgesandter gegen ihnen vber / nach deme er nun seine Proposition mündlich gethan / hat er selbige auch schriftlich vberreicht / worauff der Mainkischer Cansler ihm gar freundlich geantwortet vnd veröffet / das eine gute Resolution erfolgen sollte / vnd das deswegen die Churfürsten hiezugegen versamblet weren / damit sie auch dermahl eins in der Pfaltischen Sachen Mittel finden mochten / daß dieselbige dem H. Röm: Reich zum besten / können verglichen werden / vnd ist bey dieser audientz zweyerley zu observiren gewesen / Erstlich / daß der Frantzösischer Gesandter den vorigen Tag bey dem Churfürstlichem Collegio auch vmb audientz angehalten / vnd das ihm dieselbe / ehe / als dem Englischen ertheilt werden mochte / begehret / welches ihm derhalben abgeschlagen worden / weil der Englischer Gesandter sein Creditif schon vor 8. tagen vbergeben gehabt / Zum andern / daß die Churfürsten durch diesen Actum ihre authoritet sehr stabilirt vnd dargethan / daß sie auch / wann schon Ihr Kayf: Maytt: zugegen / frembder Potentaten Gesandten audientz ertheilen / dieselbige hören / vnd wegen des Reichs sich mit ihnen in Handlung einlassen können / Dahero es den Kayserlichen Råthen nicht allerbings wolgefallen / daß der Englische Gesandter vmb diese audientz angehalten / Er hat zugleich dem Churfürstl: Collegio ein Schreiben vom Pfalzgraffen vbergeben / welches auch von den vier anwesenden Churfürsten selbst erbrochen vnd verlesen worden.

Belangend die Sachen / der Herzogen von Mechelburg / weil gedachte Herzogen ihre Sachen durch vbergebung ihrer Apologie selbst Justificiren, vnd das Unrecht ganz auff die Kayf: seiten legen vnd schieben wollen / Ist die Sache nunmehr zum Proceß gewichen / vnd sollen sie ihr Recht anführen / vnd eines Ausspruchs erwarten / Inmittelt bleibt der Herzog von Friedlandt in der Possession, man gibt am Kayserl: Hoff vor / daß /



daß / wann die Hertogen es auff andere wege gesucht / vnd schlechter dinge  
sich ihrer Kayf. Maytt. submittirt, vnd vmb Gnade vnd Perdon gebeten/  
würde Ihr Kayf. Maytt. Ihnen solche ertheilet / vnd ihnen Landt vnd Leute  
wiederumb lassen restituiren vnd zukommen.

Die Sache zwischen dem König zu Dennemarc / vnd der Stadt  
Hamburg / ist nunmehr auch ins Churfürstliche Collegium verwiesen / die  
sollen ihr bedencen Ihrer Kayf. Maytt. darvber geben / vnd hat man soviel  
nachrichtung / daß darvber schon erlich mahl Rath gehalten worden / wie  
man aber vernimpt / sollen die Königl. Gesandten wenig wieder die  
Stadt / an diesem ort erhalten / weiln der Stadt deputirte viel zeitiger alda  
ankommen / vnd an allen orten gar zu wol vorgehawet.

Die Englische Herrn Abgesandten haben beim Fürsten von Eggen-  
berg audientz gehabt / worbey sich auch der Pfälzische abgeordneter Ru-  
storf befunden / vnd darauff eine visitée beim Spanischen Ambassator  
verrichtet / haben an beyde ort sehr guten Bescheid bekommen / Auch hat das  
Churfürstliche Collegium zween deputirte worunter (der Mainischer  
Cansler) zu den Englischen Gesandten gesandt / welche eine Prelimitirte  
resolution gebracht / daß das Collegium sich des Pfalzgraffen annehmen  
vnd vor ihm bey Kayf. Maytt. intercediren wollen.

Wegen des Generalatz kan auch noch keine gewisheit getroffen  
werden / Es haben Ihr Kayf. Maytt. diese tage einen vornehmen Reichs-  
Graffen / so wegen erlinderung der vnerträglichen Contributionen vnd  
Einquartirungen in dessen Landen / angehalten / sagen lassen / das Ihr Kayf.  
Maytt. ihm noch zur zeit keine rechte resolution geben könte / weiln sie noch  
nicht wissen / ob die Armeen im Reich würden zusammen gestossen werden /  
oder getheilt verbleiben / vnd ob Ihr Kayf. Maytt. allein darvber Comman-  
dirn würde / oder das Comando dem Churfürst. von Bayern vbertragen.

Belangent die Wahl des Königs in Hungarn / zum Röm. König/  
davon ist noch wenig geredt worden / denn es wollen die Churfürsten nicht  
ehe zur selbigen Wahl schreiten / es seyen dann alle gravamina im Reich ab-  
geschafft / Der Spanische Gesandter treibet das werck wegen der Wahl ge-  
waltig. So wil auch (wie man sagt) die Spanische Braut nicht ehe heraus-  
kommen / So lange man mit der Wahl nicht richtig ist. Man sol sonst da-  
mit vmbgehen / das man den Collegial Tag nacher Franckfurt

Transferiren, vmb also desto leichter zur Wahl  
zukommen.

Was



## Was Ihrer Kay. Maytt. vom Wallsteiner vbergeben worden.

I.

**A**ls er sich gegen Ihrer Kay. Maytt. vnterthänigst bedancke / das Ihr Maytt. Ihme dero Haupt Armee vertraut / vnd darüber zum Generalen gesetzt / vnd ob wol Er sich gegen Ihrer Maytt. vnterthänigst versehen / es würde ihme solche verbleiben / jedoch auff Ihrer Kayserl. Maytt. begern / wolle er dieselbe Cedirn.

2. Weil Ihr Kay. Maytt. wegen seiner getrewen Dienste ihme zu Reichs Fürstlichen digniteten erhoben / vnd seinen Standt zuführen / mit Landt vnd Leuten versehen. Als hette er Ihre Maytt. zubitten / darbey ihme zuschützen vnd handthaben.

3. Verhe Er Ihr Kay. Maytt. vnterthänigst / seinen wiederwerdigen keine Audientz zugeben / vnd was sie wieder ihme vor bringen / keinen glauben zugeben.

Diese Puncten hat Kay. Maytt. dem Churfürstlichen Collegio vberschicket.

## Churfürstliche Antwort.

I.

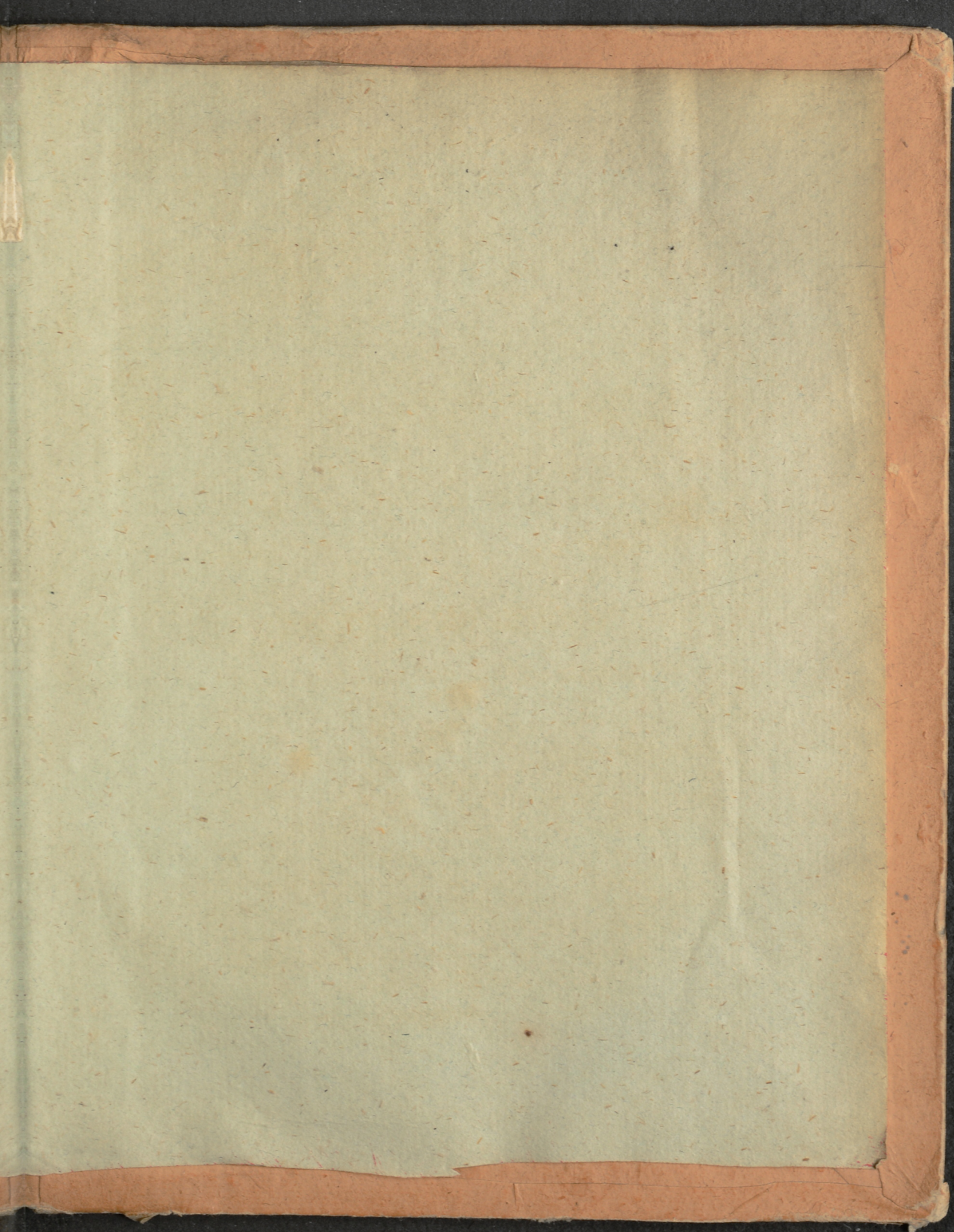
**A**ls Wallsteiner des Generalat Diensts Hoheit erkennet / vnd Ihrer Kay. Maytt. heimstellet / daran thete er sehr wol vnd vernünfftig.

2. Wegen die Güter in dero Erbländern / Ihr Kay. Maytt. ihme Wallensteiner lassen / aber der Reichs membra vnd Fürstenthumb / hetten sie sich anzunehmen / vnd wann Mechelburg nicht nach den Reichs Constitutiones, Reus Criminis Laße Magistatis erfunden würde / könnte es ihme nicht verbleiben / sie müssen sich dessen annehmen.

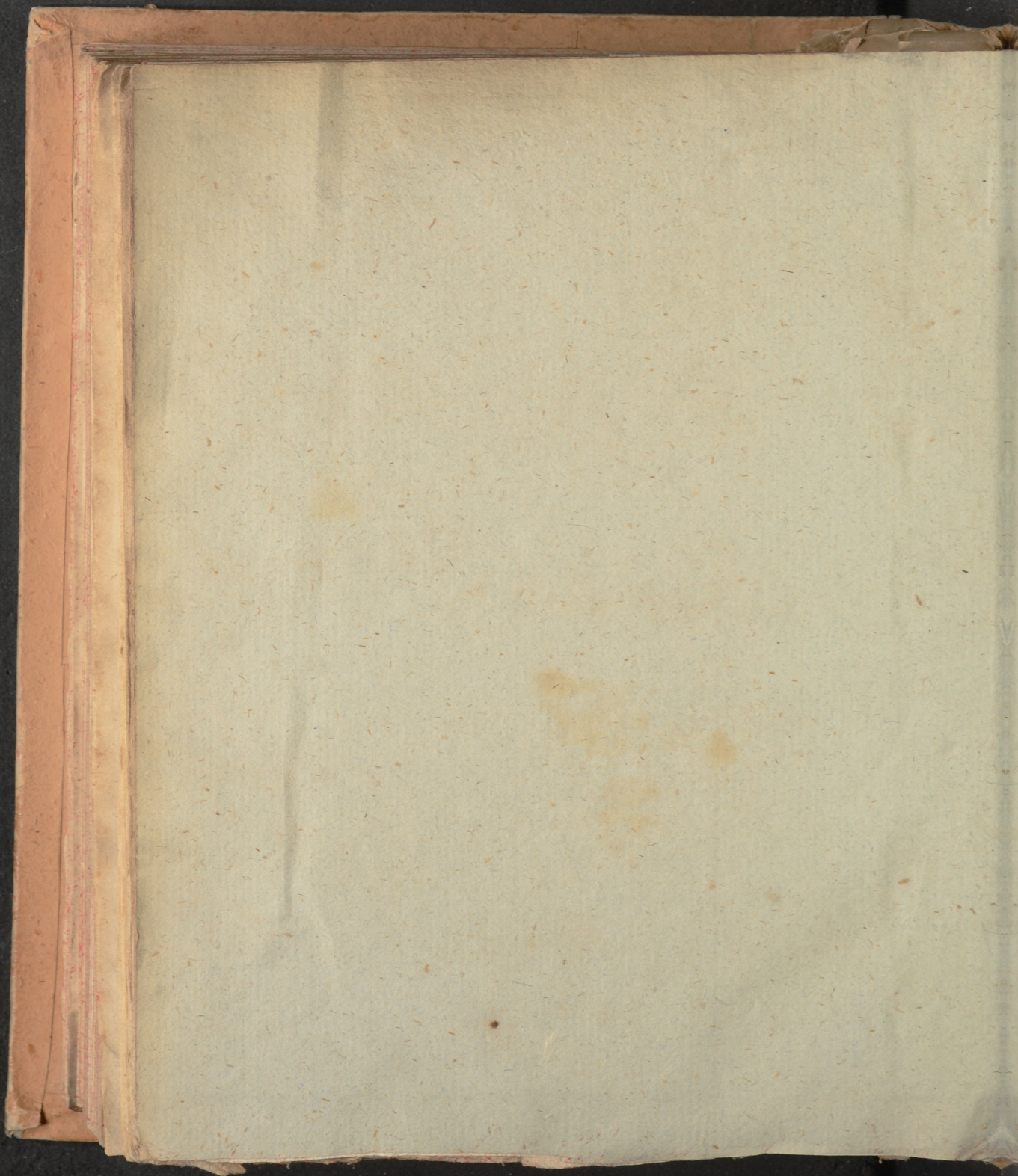
3. So Er Wallsteiner / die Churfürsten vor seine Feinde / vnd die bey Kay. Maytt. ihme verklagt / hielte / negirten sie solches nicht / sondern beehrten / den Wallsteiner als ein Reichs actorn dahin zuhalten / daß er alles / was er von ihren Vnterthanen ersauget / vnd von den membris Imperijs vberkommen / widerumb zu restituiren vnd gut zumachen.

—(o)—

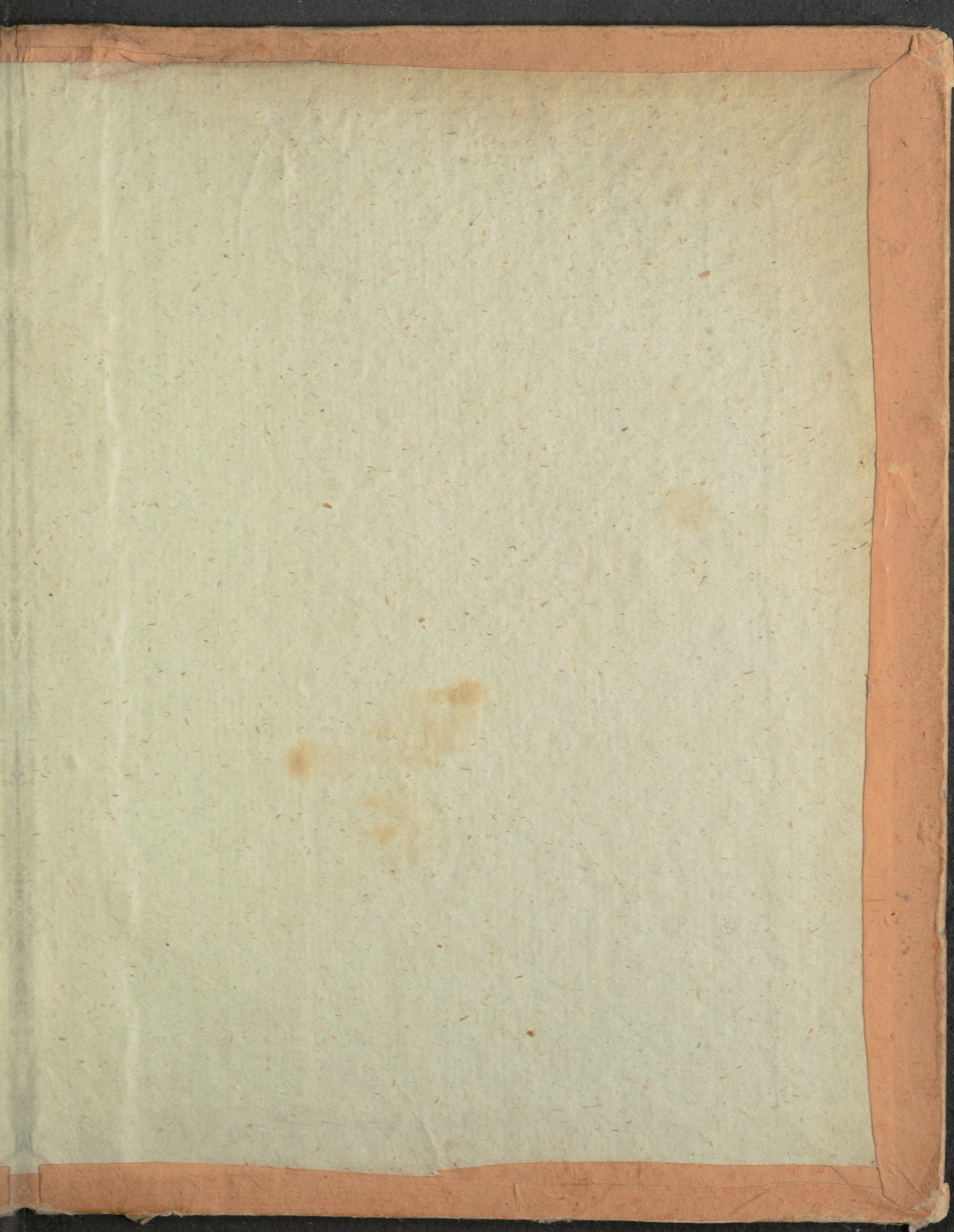




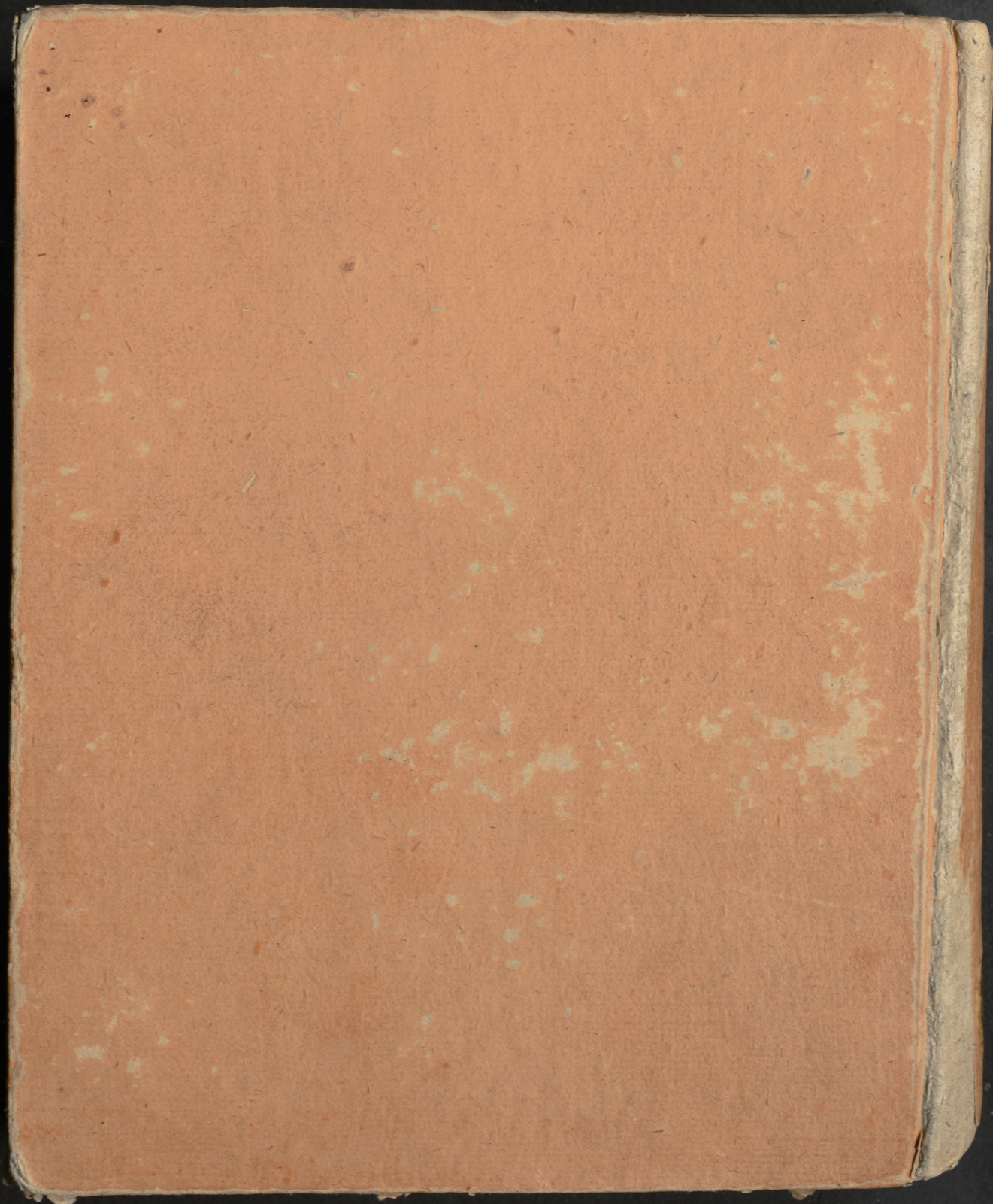




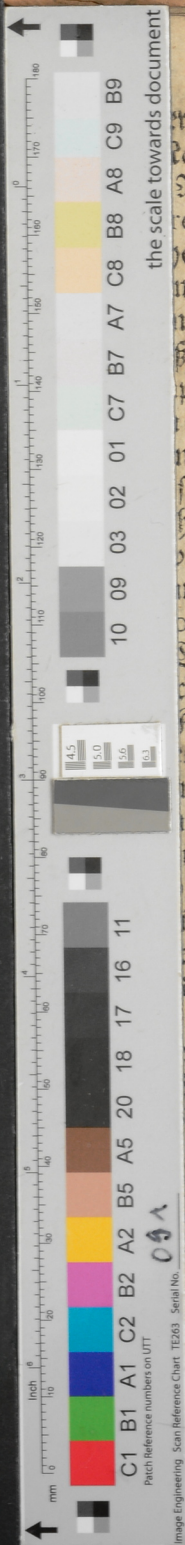












erhogen es auff andere wege gesucht / vnd schlechter dinge  
Kayt: submittirt, vnd vmb Gnade vnd Perdon gebeten/  
Mayt: Ihnen solche ertheilet / vnd ihnen Landt vnd Leute  
restituiren vnd zukommen.

de zwischen dem König zu Dennemarc / vnd der Stadt  
mehr auch ins Churfürstliche Collegium verwiesen / die  
in Ihrer Kay: Mayt: darvber geben / vnd hat man soviel  
ß darvber schon etlich mahl Rath gehalten worden / wie  
pt / sollen die Königlische Gesandten wenig wieder die  
ort erhalten / weils in der Stadt deputirte viel zeitiger allda  
in allen orten gar zu wol vorgebawet.

ische Herrn Abgesandten haben beyim Fürsten von Eggen  
habt / worbey sich auch der Pfälzische abgeordneter Ru  
vnd darauff eine visitte beim Spanischen Ambassator  
in beyde ort sehr guten Bescheid bekommen / Auch hat das  
Collegium zween deputirte worunter (der Mainischer  
Englischen Gesandten gesandt / welche eine Prälimitirte  
cht / daß das Collegium sich des Pfalzgraffen annehmen  
Kay: Mayt: intercediren wollen.

Generalatz kan auch noch keine gewisheit getroffen  
in Ihr Kay: Mayt: diese tage einen vornehmen Reichs-  
in erlinderung der unerträglichen Contributionen vnn  
in dessen Landen / angehalten / sagen lassen / das Ihr Kay:  
zur zeit keine rechte resolution geben könte / weils sie noch  
ie Armeen im Reich würden zusammen gestossen werden /  
eiben / vnd ob Ihr Kay: Mayt: allein darvber Comman-  
das Comando dem Churfürst: von Bayern vbertragen.  
t die Wahl des Königs in Hungarn / zum Röm: König/  
enig geredt worden / denn es wollen die Churfürsten nicht  
zahl schreiten / es seyen dann alle gravamina im Reich ab-  
spanische Gesandter treibet das werck wegen der Wahl ge-  
sch (wie man sagt) die Spanische Braut nicht ehe heraus  
ge man mit der Wahl nicht richtig ist. Man sol sonst da-  
en / das man den Collegial Tag nacher Franckfurt  
nsferiren, vmb also desto leichter zur Wahl  
zukommen.

Was